

„Berliner Tageblatt“

erschienen in der Zeitungsdruckerei... Berlin, den 17. Januar, 4 Uhr 15 Minuten.



Monuments-Preis

für das „Berliner Tageblatt“... Preis für die besten Arbeiten...

Berliner Tageblatt.

Nummer 31. Berlin, Donnerstag, den 18. Januar 1906. XXXV. Jahrgang.

Hierzu die Illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Beobachter“ Nr. 5.

Armand Fallières, der neue Präsident der Republik.

(Von unserem Korrespondenten.) Paris, 17. Januar, 4 Uhr 15 Minuten. (Privat-Telegramm.)

Trop allen Bissen und Ranten der verschlagenen Partei-Propheten ist auf dem Konvaleszenten... Armand Fallières ist ein Mann, der in der dreißigjährigen politischen Karriere...

Diese Frage erhebt sich um so berechtigter, und ihre Beantwortung um so nötiger, als selbst in Frankreich die Persönlichkeit Armand Fallières' bisher nur sehr wenig bekannt war. Obwohl Herr Fallières ein Mann von bekanntem Namen...

Armand Fallières erblickte am 6. November 1841 in Mezin ein zwar begabter, aber kein besonders fleißiger Schüler zu sein, und er machte in Angoulême und Bordeaux nur mit Ruh und Nach seine Examina. Der Vater wollte, daß der Junge studieren sollte, und sandte ihn nach Paris...

Der Sohn des Registrator war in der Schule zu Mezin ein zwar begabter, aber kein besonders fleißiger Schüler zu sein, und er machte in Angoulême und Bordeaux nur mit Ruh und Nach seine Examina. Der Vater wollte, daß der Junge studieren sollte, und sandte ihn nach Paris...

und dann Maire von Nézac. In Nézac verbeirathete er sich mit der Tochter eines Abolates, und als er aus politischen Gründen seines Mairepostens entsetzt wurde, wählten seine Mitbürger ihn - 1876 - zum Deputierten. Drei Jahre später war er Unterstaatssekretär des Inneren im Ministerium Jules Ferry, dann wurde er Unterstaatsminister, Minister des Inneren und Minister der Justiz. Im Jahre 1890 vertrat er sein Departement mit einem Sitz im Parlament, und als 1899 Herr Doumer zum Präsidenten der Republik gewählt worden war, erblte Herr Fallières den hohen Posten des Senatspräsidenten.

Es ist beinahe selbstverständlich, daß ein Mann, der in der dreißigjährigen politischen Karriere von Erfolg zu Erfolg schreitet, mancherlei Wandlungen durchmacht, und Herr Armand Fallières hat sich denn auch als Politiker und als Mensch erheblich gewandelt. Herr Fallières war von Jugend an Republikaner und hatte manchen Streit mit seinem konservativen Vater angesehen müssen, aber er gehörte in der ersten Hälfte seiner politischen Tätigkeit weit eher zu den gemäßigten als zu den radikalen Republikanern. Als Minister des Inneren betätigte er die Sozialisten, ließ er den sozialistischen Parteien gewisse Freiheiten, erklärte er auf dem Kongress von Bourges, daß er sich für die soziale Bewegung nicht interessiert, erklärte er auf dem Kongress von Bourges, daß er sich für die soziale Bewegung nicht interessiert...

Wah man sich fragen, daß Herr Fallières nach dreißigjähriger politischer Arbeit auch nicht mehr ganz der harmlose, jugendliche Casaque sei, der unter den Fenstern der Mädchen von Nézac die gepfefferten Witzelreden lang? Allerdings ist mit seiner Lebensfülle und seinen runden Schultern erscheint er auch heute wie ein Eulen, aber auch ein Ministeramt und auf dem Senatspräsidenten erweist der Mann naturgemäß nicht gerade eigen ist. Herr Fallières ist ein Mann von einfachen Sitten und ein freudig begünstigter, drunfrolter Lebensführung geblieben, aber sobald er offiziell repräsentieren muß und sobald er „im Amt“ ist, weiß er würdevoll und selbst inoffiziell zu erscheinen. Man behauptet, daß seine Gestalt eine noch immer ein wenig provinzielle Dame verleihe, aber die großen Marktflecken ihre Einkünfte erziele, aber Herr Armand Fallières ist ein Mann, der sich nicht leicht durch die Hand eines derben Arbeiterstoffs Gamaschen und in der Hand einen derben Arbeiterstoffs Gamaschen und in der Hand einen derben Arbeiterstoffs Gamaschen...

Der Verkauf der Wahlhandlung. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Paris, 17. Januar, 4 Uhr 30 Min. Die Abstimmung währte wohl drei Stunden und verlief ohne besondere Zwischenfälle. Eine nach dem anderen steigen die Deputierten und Senatoren in alphabetischer Reihenfolge zur Tribüne hinauf und reichten ihren Stimmzettel dem Richter, der ihn in die Urne warf. Die Ränge auf der Tribüne erschienen. Ribot und Rouvier...

erhalten gleichfalls einigen Widerspruch. Namentlich härmisch wird die Manifestation, als der alte Combes der letzten Wochen krank war, und nur das Zimmer verlassen hat, um zur Wahl zu fahren, im Vordergrund der Tribüne hinstellte. Die Ränge auf der Tribüne erschienen. Ribot und Rouvier...

Die meisten Senatoren und Deputierten hatten nicht die ganze Zeit über auf ihren Plätzen sitzen geblieben, sondern waren in die Gallerie des Bunkers, wo das ein sehr starker Ausdruck herrschte. Fallières' Sieg gilt ziemlich überall für sicher. Doch er ist fast unerschütterlich und verdient zu einem nationalen Präsidenten. Die Wahl ist im Voraus verloren. Es ist nicht mehr zu machen! Doumer erhebt sich und dankt dem Kaiser für die Ehre, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden ist. Fallières erhebt sich und dankt dem Kaiser für die Ehre, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden ist. Fallières erhebt sich und dankt dem Kaiser für die Ehre, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden ist...

Wenige Minuten vor vier Uhr tritt der Vizepräsident des Senates, Antonin Dubost, auf die Tribüne und steigt zum Präsidentenwahl mit. Die Tribüne ist sehr lebhaft und die Stimmen sind sehr laut. Antonin Dubost erhebt sich und dankt dem Kaiser für die Ehre, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden ist. Fallières erhebt sich und dankt dem Kaiser für die Ehre, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden ist. Fallières erhebt sich und dankt dem Kaiser für die Ehre, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden ist...

Inzwischen haben sich Rouvier und die Mitglieder der Regierung zu Fallières begeben, um ihn zu gratulieren. Eine leise Bewegung und die Tribüne ist im Voraus verloren. Es ist nicht mehr zu machen! Doumer erhebt sich und dankt dem Kaiser für die Ehre, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden ist. Fallières erhebt sich und dankt dem Kaiser für die Ehre, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden ist. Fallières erhebt sich und dankt dem Kaiser für die Ehre, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden ist...